

Die Umkehr des kleinen Mannes

Die Geschichte handelt von einem kleinen Mann der in einem nicht allzugroßen Dorf wohnte.

Er hatte so viele Interessen und Hobbies. Auch sein Beruf nahm ihn so sehr in Anspruch, dass seine Zeit nie reichte.

Eines Tages erinnert er sich zurück an die Zeit als er noch jung war. Damals war er in die örtliche Feuerwehr als aktives Mitglied eingetreten, denn er wollte anderen helfen können wenn Gefahr drohte und auch so eine Uniform anziehen wie sie die Feuerwehrleute immer trugen.

Er hatte viel Spaß in der Gruppe mit seinen Freunden und Kameraden und versäumte auch nie einen seiner Dienste.

Doch die Jahre schritten voran und unser kleiner Mann hatte eine Frau, baute sich ein Haus und dann kam auch eine kleine Familie hinzu die er sehr liebte.

Auch der Chef seiner Arbeit, mit der er den Lebensunterhalt für seine kleine Familie verdiente, verlangte immer mehr und mehr Zeit und Einsatz von ihm.

Seine Freizeit wurde immer weniger und weniger und daher kam unser kleiner Mann kaum mehr zum Feuerwehrdienst.

Er nahm es sich der öfteren vor, auch mal wieder zur Übung zu gehen. Aber die guten Vorsätze wurden nicht in die Tat umgesetzt und so verging Jahr um Jahr.

Immer wenn er am Feuerwehrhaus vorbeifuhr und seine Kameraden beim Üben sah, dachte er: „Ich habe doch keine Zeit dafür, das sollen nur die anderen tun.

Und wenn's mal brennt, dann kann ich auch das Rohr halten und hineinspritzen. Dafür muss ich doch nicht dauernd üben!“

Eines Tages kam unser kleiner Mann wie jeden Tag von der Arbeit zurück. Aber was sah er von Weitem?

Dicker Rauch stieg von seinem Haus empor. Er wurde sehr nervös und ihm schossen die dunkelsten Gedanken durch den Kopf. Er beeilte sich immer mehr und hatte furchtbare Angst um seine Familie und sein Hab und Gut.

Als er näher kam, sah er viele seiner Feuerwehrkameraden die sich anstrebten all seine Habe zu retten.

Unser kleiner Mann war erleichtert, als er seine Frau und seine Kinder wohlauf bei einem Freund stehen sah, der auch Feuerwehrmann war und mit dem er damals in die Gruppe eingetreten war. Ihm fiel ein riesiger Stein vom Herzen, dass seiner Familie nichts geschehen war. Er schloss sie in seine Arme und sah sich um, wie die Feuerwehrkameraden flink, mit geübten Griffen, den Brand ohne viel Schaden löschen konnten und schlimmeres Unglück vermieden.

Er war beeindruckt und sehr dankbar.

„Ich hätte bei der Dunkelheit nicht einmal das nötige Werkzeug im schwachen Licht des Feuerwehrautos gefunden“ sagte unser kleiner Mann. „Und so schnell hätte ich da auch nicht helfen können! Da wäre vermutlich alles verbrannt und meine Familie in großer Gefahr gewesen!“ sagte er.

Ab diesem Tag suchte der kleine Mann wieder seinen Dienstplan her und fehlte fast bei keiner Ausbildungsveranstaltung mehr. Er sagte. „Ich will auch so geübt sein und schnell helfen können wie Ihr. Und ich will auch, dass sich meine Freunde bei Gefahr auf mich verlassen können“. Damit besann er sich wieder den Idealen die er damals vor vielen Jahren als junger Mann hatte und setzte neue Schwerpunkte in seinem Leben.

Er war nun sehr froh und zufrieden, dass es für diesen Wandel noch nicht zu spät war.